

Wuppertaler Rundschau

Wochenzeitung am Samstag · 13. Februar 2016 · Nr. 6 · ☎ 0202 27144-0 · www.wuppertaler-rundschau.de · Auflage 176.000 Exemplare



So 14. Feb ab 11:00 Uhr
FAMILIEN-SONNTAGS-BUFFET
 Schlemmen und genießen mit der ganzen Familie.
www.wuppertaler-brauhaus.de

**Stadtrat: Politik auf
Kindergartenniveau?**
 Seite 4



**Dieser Anwalt sagt:
Seilbahn geht nicht!**
 Seite 5

Volle Pulle

BHC morgen im Abstiegsduell

Handball-EM war gestern, jetzt will Bundesligist Bergischer HC selbst zurück in die Erfolgsspur. Morgen um 17.15 soll beim Tabellenachbarn TVB Stuttgart der erste Auswärtssieg der Saison und der Sprung weg von Abstiegsplätzen gelingen. Mehr über die Lage bei den Löwen vor dem wegweisenden Spiel lesen Sie auf Seite 9. Mit dem Rundschau-Liveticker sind Sie morgen außerdem immer auf Ballhöhe.

Volle Stelle



Die Inklusion



Lauter als gedacht und mit Vibrationen: Ursula und Günter Eidinger sind mit den neuen Schwebelbahnwagen nach den ersten Tests noch nicht glücklich.
 Montage: Raina Seinsche

„Bin fast aus dem Bett gefallen“

Günter Eidinger wohnt seit 70 Jahren an der Kaiserstraße und ist Schwebelbahnfan. Doch dass die neuen Schienen noch gegenseitig anpassen. Das hebt den Schwebelbahnfan.

kado
 Schmuckmanufaktur

Collier
 € 139,-

Ringe
 1. € 179,-
 2. € 55,-
 3. € 119,-

Ohringe
 € 149,-

JUWELIER **BRUNNEN** SEIT 1911

IHR JUWELIER IN BARMEN · WERTH 31 · TEL. 25 59 30

André Ribeiro · Boccia · Bruno Söhle · Charlotte · Christian Bauer · Ebel · Gerstner

Meisterbetrieb
T. Eiffert

Waschmaschinen-Reparatur

Spülmaschinen · Trockner
 E-Heide · Kühlgeräte
 Ersatzteile

A bis Z
 Holz- & Dachbaustoffe

Wüstenhofer Str. 31
 42105 Wuppertal
 Tel.: 0202/4962688
 Fax: 0202/6958429
info@bedachungsgrosshandel.de

„Kommt Enteignung gleich“

Die Initiative „Seilbahn-freies Wuppertal“ hat vorgestern ein Rechtsgutachten vorgelegt, das die Seilbahnpläne „aus Gründen der Vernunft“ schon vor Einstieg in eine konkrete Projektplanung stoppen soll.

von Eduard Urssu

Die Veröffentlichung ist strategisch gewählt, denn der Stichtag ist die Ratssitzung am 7. März. Zuvor will die Initiative der Seilbahngegner die Ratsmitglieder mit Sachargumenten gegen einen Bau versorgt wissen.

Diese lieferte nun Rechtsanwalt Jochen Heide, der bereits in der Verhinderung der Kohlenmonoxid-Pipeline zwischen Krefeld und Dormagen seine fundierten Kenntnisse des Verwaltungsrechts unter Beweis stellen konnte.

„In der Wirtschaft würde so ein Projekt keine Woche überstehen.“

Seilbahngegnerin Svenja Luxem-Herkenberg.

Er sieht bei einer Durchführung der aktuellen Seilbahnpläne elementare Grundrechte der Bürger berührt. Mehr noch: Der Bau der Seilbahn würde einer Enteignung gleichkommen. Ganz sicher bei den Besitzern unmittelbar betroffener Grundstücke. Direkt betroffen wären, etwa nach Schät-

zung der Wuppertaler Stadtwerke, rund 100 Parzellen. „Doch der Schutz des Eigentums und der Privatsphäre sind starke Grundrechtsbegriffe, die nicht so einfach aufgegeben werden können“, argumentiert Jochen Heide. Da hätten auch abstrakte Begriffe wie „Umweltfreundlichkeit“ und „Emissions-Ersparnis“ seiner Meinung nach vor Gericht keinen Be-

stand: „Solche Aussagen finden sich in den Seilbahnplänen und noch in vielen anderen Projektskizzen. Letztlich kommt es aber auf belastbare Fakten an.“ Und diese hätten die WSW bisher nicht liefern können, oder liefern wollen, erklärt Antonino Zeidler, Vorsitzender der Seilbahngegner. Seiner

Meinung nach lassen die Wuppertaler Stadtwerke hier ein transparentes Vorgehen vermissen. Rechtsanwalt Jochen Heide geht noch weiter: „Die WSW kommen ihrer Informationspflicht nicht nach und verweigern zum Beispiel konkrete Fahrgastzahlen.“ WSW-Sprecher Holger Stephan bestätigt auf Nachfrage zumindest letztere Aussage: „Hierbei handelt es sich um sensible Daten, die unter das Betriebsgeheimnis fallen.“ Den Vorwurf mangelnder Transparenz kann Holger Stephan aber nicht nachvollziehen. Vielmehr habe man von der ersten Infoveranstaltung an immer den aktuellen Planungsstand dargestellt. „Von mangelnder Transparenz kann gar nicht die Rede sein“, so Stephan nachdrücklich. Dass die Stadtwerke noch vor der Ratssitzung ein

eigenes Rechtsgutachten nachlegen – diese Notwendigkeit sieht der WSW-Sprecher nicht. Tatsächlich warte man die Entscheidung des Rates ab. Vorher werde kein Geld für etwaige Gutachten in die Hand genommen. Das unterstreicht auch Dietmar Bell, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke: „Wir warten die Entscheidung Anfang März ab. Dann wird sich zeigen, ob wir in eine konkrete Planung einsteigen können.“

Die Seilbahngegner sehen derweil der Entscheidung des Rates pessimistisch entgegen: „Wir glauben nicht an eine Vernunftentscheidung der Politik, eher an eine emotionale Entscheidung. In der Wirtschaft hingegen würde so ein Projekt keine Woche überstehen“, sagt Seilbahngegnerin Svenja Luxem-Herkenberg.



Sprechen für die Initiative „Seilbahnfreies Wuppertal“: Ralf Geisendörfer, Svenja Luxem-Herkenberg, Rechtsanwalt Jochen Heide und Antonino Zeidler (v. li.). Foto: Urssu